

Branchennachwuchs zeigt sein Können

158 Einreichungen, unzählige kreative Ansätze und drei herausragende Gewinnerinnen und Gewinner: Der Gestaltungswettbewerb 2026 der Druck- und Medienverbände hat einmal mehr gezeigt, wie viel Talent, Leidenschaft und fachliches Können im Branchennachwuchs steckt. Unter dem Motto „Cover me up!“ waren Auszubildende aus ganz Deutschland eingeladen, den Umschlag für den fiktiven Fantasy-Roman „Flüstern zwischen den Welten“ zu gestalten.



3. Platz

Julia Höck

3. Ausbildungsjahr,
Mayr Miesbach GmbH,
Miesbach

2. Platz

Hannah Krebs

2. Ausbildungsjahr,
FACHWERK 5,
Künzell



Seit mittlerweile 35 Jahren fördert der Wettbewerb junge Mediengestalterinnen und Mediengestalter und bietet ihnen die Möglichkeit, Kreativität, handwerkliches Können und produktionstechnisches Wissen unter Beweis zu stellen. In diesem Jahr galt es, einen Softcover-Buchumschlag mit Klappen zu entwickeln, der die Atmosphäre des Romans visuell erlebbar macht und gleichzeitig die technischen Anforderungen einer professionellen Produktion erfüllt.

Die große Beteiligung und die hohe Qualität der Arbeiten beeindruckten die Jury, die sich aus erfahrenen Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen,

Verbänden und Hochschulen zusammensetzt. Besonders überzeugten die Vielfalt der gestalterischen Ansätze sowie die Fähigkeit der Teilnehmenden, die Fantasiewelt des Romans auf ganz unterschiedliche Weise zu interpretieren. Ein Novum war in diesem Jahr der explizit offene Umgang mit KI-gestützter Grafikerstellung. In der Bewertung zeigte sich, dass Künstliche Intelligenz teilweise nicht als unterstützendes Werkzeug, sondern als vollständiger Ersatz eigener Gestaltungsleistungen eingesetzt wurde. Umso bemerkenswerter waren die zahlreichen Arbeiten, die durch handwerkliche Präzision, kreative Eigenständigkeit und gestalterische Exzellenz überzeugten. »

Diese Entwürfe überzeugten die Jury

Den ersten Platz sicherte sich Volodymyr Perepichai von der Druckstudio GmbH in Düsseldorf. Die Jury lobte insbesondere das außergewöhnlich gelungene Zusammenspiel von Bildmotiv, Typografie und Raumaufteilung sowie die kreative Auflösung des Buchtitels. Auf Platz zwei folgte Hannah Krebs von FACHWERK 5, deren Entwurf mit einer starken Bildgestaltung und einer überzeugenden typografischen Ausarbeitung beeindruckte. Julia Höck von der Mayr Miesbach GmbH belegte den dritten Platz. Ihr Konzept würdigte die Jury als „einfach anders, interessant, feinsinnig, stimmig“.

Auch zahlreiche weitere Einreichungen zeichneten sich durch handwerklich solide Lösungen, liebevolle Detailarbeit und grafische Raffinesse aus. Besonders positiv fiel der kreative und zugleich technisch versierte Einsatz von Veredelungen auf. Der Gestaltungswettbewerb 2026 macht damit erneut deutlich, wie viel Potenzial in den Fachkräften von morgen steckt. ■

”

Die Aufgabenstellung hat mich persönlich sofort angesprochen, weil ich selbst sehr gern Fantasy lese.“

Volodymyr Perepichai, Gewinner



1. Platz

Volodymyr Perepichai

2. Ausbildungsjahr,
Druckstudio GmbH,
Düsseldorf

1. Platz: Volodymyr Perepichai von der Druckstudio GmbH in Düsseldorf



Herr Perepichai, was bedeutet dieser Sieg für Sie?

Für mich ist dieser Sieg eine Bestätigung dafür, dass meine bisherige Berufserfahrung aus der Ukraine durch die Kenntnisse und Fähigkeiten, die ich während der ersten Ausbildungsjahre in Deutschland erworben habe, sinnvoll ergänzt wurde.

Diese Auszeichnung ist für meinen beruflichen Weg in Deutschland von großer Bedeutung. Deutsch ist nicht meine Muttersprache, ich lebe noch nicht sehr lange in diesem Land. Der erste Platz gibt mir Sicherheit und zeigt mir, dass ich mich mit meiner Arbeit auch unter den lokalen fachlichen Bedingungen behaupten kann.

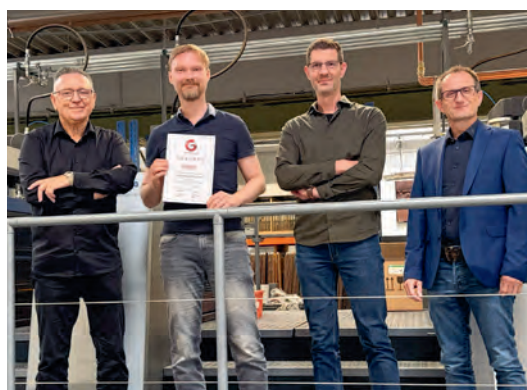
Was hat Sie motiviert, am Gestaltungswettbewerb der Verbände Druck und Medien teilzunehmen?

Die Aufgabenstellung hat mich persönlich sofort angesprochen, weil ich selbst sehr gern Fantasy lese. Ich habe in diesem Jahr schon 13 Bücher gelesen. Sie helfen mir dabei, die deutsche Sprache besser zu lernen.

Was war Ihr Ansatz, Ihr Konzept?

Das Mädchen steht im Mittelpunkt, weil es die Hauptfigur der Geschichte ist. Deshalb war für mich schnell klar, dass sie auch im Zentrum der Gestaltung stehen sollte. Auf den beiden Seiten stehen sich zwei verfeindete Völker gegenüber, deren Gegensatz zusätzlich durch warme und kalte Farbtöne betont wird.

Das Licht geht vom Mädchen und von den mit ihr verbundenen übernatürlichen Wesen aus. Es steht für Wissen, Klarheit und etwas Positives. Gleichzeitig symbolisiert es die besondere Freundschaft des Mädchens mit diesen Wesen, die nicht vollständig zu dieser Welt gehören. Durch diese Verbindung bringt sie Licht



Urkundenübergabe in Düsseldorf

zwischen die verfeindeten Völker und eröffnet damit die Möglichkeit, Feindschaft und Konfrontation zu überwinden.

Was war für Sie die größte Herausforderung?

Eine der größten Herausforderungen war es, die magischen Wesen genau so darzustellen, wie ich sie mir vorgestellt hatte. Dabei habe ich auch meine Frau um ihre Meinung gebeten. Ihre Hinweise haben mir geholfen, die Figuren glaubwürdiger und zugleich passend zur fantastischen Atmosphäre zu gestalten.

Eine Neuerung in diesem Jahr war der explizit offene Umgang mit KI-gestützter — Grafikerstellung. Wie haben Sie KI in Ihrem Entwurf genutzt?

Ich habe Künstliche Intelligenz als Werkzeug genutzt, um den Hintergrund und die Figuren entsprechend meiner bereits entwickelten gestalterischen Vorstellung zu erzeugen.

Wir gratulieren herzlich zum ersten Platz und wünschen Volodymyr Perepichai weiterhin alles Gute für seinen weiteren Weg in unserer Branche!